

Kraft fehlte, das zu behaupten, was ihnen der Senat früher zugesprochen hatte.

Die afrikanischen Republikaner unter dem Cornificius wurden zuerst von dem Sertus, welchen Octavian dahin gesandt hatte, mit Unterstützung der Afrikaner besiegt, und Utika ging für die Republikaner verloren.

Härter war der Kampf in Griechenland. Der Sohn des Cicero und Herostatus hatten dem Brutus Legionen zugeführt, die sich mit seinem Heere vereinigten, und durch die Eroberung von Thessalien hatte sich Brutus in den Besitz der Magazine und Gelder gesetzt, die Cäsar zur Führung des parthischen Krieges vorausgeschickt hatte.

So gerüstet zum Empfange des Feindes, erfuhr Brutus die Landung des Cajus Antonius, des Bruders des Triumvirs, zu Apollonia. Das Heer der Republikaner zog ihm entgegen und schlug ihn; der jüngere Cicero trieb die Flüchtenden in einen Sumpf, und machte sie zu Gefangenen. Als Brutus die Nachricht von der Ermordung des Cicero und anderer Republikaner erhielt, ward Antonius den Schatten der Ermordeten geopfert.

Jetzt besprachen sich Brutus und Cassius in Smyrna und Sardes. Die asiatischen Provinzen seufzten unter harten Auflagen, welche Cassius von ihnen erhob, der eben die Kleopatra von Aegypten für die Flotte, die sie dem Antonius zuführte, strafen wollte, als er die Nachricht erhielt, daß Stürme diese Flotte zerstört hätten. — Nun gingen beide Helden nach Macedonien, wohin Antonius und Octavian gekommen, und bereits bis Philippi vorgedrungen waren. Hier standen beide Heere, mächtig und zum entscheidenden Kampfe gerüstet, einander gegenüber. Antonius bedrohte den Cassius; Brutus den Octavian. Die erste Schlacht entschied auf keiner Seite; denn Brutus hatte die Truppen des Octavian auf dem linken Flügel zurückgeworfen, und das Lager desselben erstürmt, obgleich Antonius den linken Flügel der Re-